

Vaterländischer Frauen-Hilfs-Verein.

Der Vaterländische Frauen-Hilfs-Verein, der als Abzeichen das Rote Kreuz im weissen Felde führt, widmet seine Tätigkeit vornehmlich der Krankenpflege.

- 1. Betrieb des V. in Hospitals, welches als Reservelazarett der Heeresverwaltung kostenfrei zur Verfügung gestellt worden ist;
2. Verpflegung der durch den Hauptbahnhof kommenden Soldaten, Rekruten und Flüchtlinge, Verteilung von Liebesgaben aller Art an dieser Stelle;

- 3. Annahme von Liebesgaben;
4. Verteilung von Liebesgaben an die in den Hamburger Lazaretten befindlichen Verwundeten;
5. Betrieb der Verband- und Kranken-Erfrischungsstelle auf dem Hannoverischen Bahnhof; Verpflegung und Erfrischung der daselbst mit Lazarett- und Krankenzügen eintreffenden Verwundeten, Verteilung von Liebesgaben, ärztliche Hilfe und Verbanderneuerung; Beförderung der Verwundeten in die Hamburger Lazarette;
6. Betrieb einer Nähstube behufs Herstellung von Wasche, Kleidungsstücken usw. für Soldaten und Flüchtlinge;
7. Betrieb eines Soldatenheims für die in Hamburg weilenden Verwundeten;
8. Fürsorge für die in Hamburger Lazaretten verstorbenen und in Ohlsdorf zur Bestattung kommenden Soldaten.

Die Hamburger Kolonne vom Roten Kreuz

Ist am 26. Januar 1884 vom Hamburger Kriegerverbande gegründet und untersteht dem Landesverein vom Roten Kreuz. Sie hat den Zweck, sich in Kriegeszeiten dem Roten Kreuz in der Heimat und im Etappenbereich zur Verfügung zu stellen und in Friedenszeiten deutsche Reichsangehörige, Männer, Frauen und ältere Schüler höherer Lehranstalten in der ersten Hilfeleistung und Männer für den Kranken- und Krankenpflegerdienst im Kriege vorzubereiten.

Die aktiven und die seit dem 1. August ausgebildeten ausserordentlichen Mitglieder der Hauptkolonne und der Abteilung Barmbeck besorgen in der Stadt die Beförderung der in Lazaretts auf dem Hannoverischen Bahnhofe (V. E. Station) oder auf der Peute eintreffenden verwundeten oder kranken Krieger in die Lazarette, ebenso die der auf dem Hauptbahnhofe einzeln eintreffenden. Sie sind auch bei der Beförderung von einem Lazarett zum andern und bei der Erfrischung der durchfahrenden Krieger behilflich, besetzen eine ständige Wache von 6 Mann auf dem Hauptbahnhofe, und leisten viele andere Dienste, die der Aufgabe des Roten Kreuzes entsprechen.

Der Ehrenvorsitzende ist Bürgermeister Dr. jur. Carl August Schröder; ausser ihm hat die Kolonne 14 Ehrenmitglieder. Vom Vorstände der Hauptkolonne und der Abteilungen ist eine grosse Zahl, die unten mit einem * bezeichneten Herren, für die Dauer des Krieges zum Heere eingezogen. Sie bleiben die Inhaber ihres Amtes, werden aber bis zu ihrer Wiederkehr von den anderen Herren vertreten.

I. Hauptkolonne: 1. Vors.: Oberzollinspektor C. Sauer*, Major d. R., Hansstrasse 59, III. (im Felde); 2. Vors.: Prof. Dr. C. Schultess, Papenhuderstr. 26; Kolonnenführer: H. F. Laudi, Neuer Steinweg 29; 1. Schriftf.: Prof. Dr. Kurt Ferber*, Hauptmann d. R., Gr.-Borsiel, Wollersstr. 16 (im Felde); 2. Schriftf.: Revisionsbeamter C. F. Schöning*, Osterstr. 31 (im Lazarettzuzugdienst); 3. Schriftf.: Ober-

lehrer Dr. Enss*, Flemingstr. 13, I. (im Felde); Kassenverwalter: Adolf Meinardus*, Adolphstr. 57 (im Felde); Hermann Hütter, Königstr. 14; Bankkonto: Vereinskasse, Ausbildende Ärzte: Dr. A. Goldzieher*, Oberstabsarzt d. Res., Abendrothsweg 21 (im Felde), Dr. J. Krieg, Schwanenwik 38, Dr. B. Weiss*, Oberstabsarzt d. Res., Annenstr. 1 (im Felde), Dr. Hans Sauer*, Assistenzarzt d. Res., Allgemeines Krankenhaus Lohmühlenstr. (im Felde), Beisitzer: H. Hasperg*, Rittmeister d. Res. a. D., Hochkamp (im Heeresdienst), I. Sanne, M. d. B., Willstr. 1, Dr. Timpe, am Weiher 29, Kolonnenführer-Stellvertreter: C. P. F. Hemmen*, Stellschloperstr. 186, E. Offz.-Stellvert. (im Felde); Wilhelm Dinghaus, Farmsen, Kupferdamm; Johann Western, Blumenstr. 46; Materialverwalter: A. Bruhn, Rooststr. 25.

Am 1. Januar 1915 ausser dem Vorstände: 412 Mitglieder, von denen 173 im Etappendienst beschäftigt waren. Zehn in Farmsen von Dr. Obst und W. Dinghaus ausgebildete Herren sind zunächst der Hauptkolonne beigetreten und alle zum Heere einberufen.

II. Abteilung Barmbeck: Gegründet 3. April 1892. Kolonnenführer: Dr. med. Werbe*, Stabsarzt d. Res., Lübeckerstrasse 189, OE (im Felde). Ausbildende Ärzte: Dr. med. Blohm*, Mundsburgerdamm 67 (im Heeresdienst), Dr. med. Plass*, Eppendorferstieg 8 (im Felde), Dr. med. F. H. Rauenberg, Ruckerstr. 52, Dr. med. G. F. W. H. Gluh, Friedrichsberg, Schriftführer: Dr. jur. Gramkow*, Oberlfd. d. Res., Bergedorf (im Felde), Herrmann Masck*, Diagonalstr. 32 (im Felde), Heinrich Niemeser, Elzstr. 4, III. Kassenführer: Herbert Schulbach*, Rittmstr. d. Res., Lange Mühen 9 (im Felde), Alphons Mundi*, Humboldtstr. 28 (im Felde), Beisitzer: Carl Klingenberg*, Winterhuderweg 3 b (im Heeresdienst), Kolonnenführer-Stellvertreter: Georg Block*, Thormannsallee 14, I. r. (im Lazarettzuzugdienst); Materialverwalter: Arnold Kammann*, Vogelweide 11, H. G. J. I. (im Etappendienst), Franz Schönberg*, Mozartstr. 54, H. 5, I. (im Etappendienst).

Am 1. Januar 1916: 205 Mitglieder, davon 17 im Etappendienst.

III. Abteilung Bergedorf: Gegründet 18. Mai 1896. Kolonnenführer: A. Morgenbesser, Wentorferstr. 14. Schriftf.: J. E. W. Meyn, Wentorferstr. 16. Kassenf.: Amtsrichter Dr. jur. O. Seeborn, Reinbekerweg 16. Ausbildender Arzt: Amtsphysiker Dr. Beckhan, Stabsarzt d. Res., Wentorferstr. 7. Beisitzer: Albert Zurz, Sanderstr. 8. Kolonnenführer-Stellvert.: O. Menge, Bergstr. 3.

Am 1. Januar 1915: 48 Mitglieder, davon 14 im Etappendienst.

IV. Abteilung Cuxhaven: Gegründet 1903. Kolonnenführer und ausbildender Arzt: Dr. med. Möller, Marienstr. 33. Schriftführer: Oberlehrer Wilh. Braehmann, Westerwischweg 18. Kassenführer: Konrad Meisel, Marienstr. 51a. Beisitzer: Dr. Bulle, M. d. B., Südersteinstr. 4; K. Würtker, Oberleutnant d. I., Dethstr. 19. Kolonnenführer-Stellvert.: E. Jahn, Hermannstr. 31.

Am 1. Januar 1915: 38 Mitglieder, davon 3 im Etappendienst.

V. Abteilung Geesthacht: Gegründet 1911. Kolonnenführer und ausbildender Arzt: Dr. med. Ritter, Stabsarzt d. R., Heilstätte Edmundsthal-Siemerswalde. Kolonnenführer-Stellvert.: K. G. J. Krause*, Bergedorferstr. 8 (im Felde). Kassenführer: Wilhelm Peitzner, Edmundsthal.

Am 1. Januar 1915: 48 Mitglieder, davon 2 im Etappendienst.

Genossenschaft freiwilliger Krankenpflieger im Kriege vom Rothen Kreuz, Verband Hamburg.

Die Genossenschaft wurde 1886 auf Anregung des Zentral-Komitees der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz von dem derzeitigen Direktor des Rauhen Hauses in Hamburg, D. J. Wichern, gegründet und erstreckt sich jetzt in 69 Verbänden mit ca. 12 000 Mitgliedern über das ganze Deutsche Reich. Die Genossenschaft hat den Zweck, in Friedenszeiten freiwillige Kriegs-Krankenpflieger zu sammeln, auszubilden und sie, soweit sie militärfrei oder landsturmpflichtig sind, im Mobilmachungsfalle dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz, den Landesvereinen vom Rothen Kreuz und den von diesen ressortierenden Vereinen zur Verfügung zu stellen. Die freiwillige Krankenpflege dient zur Unterstützung des staatlichen Kriegs-sanitätsdienstes im Etappengebiet, Heimatsgebiet und Wohnort. An kriegs-fähigen Expeditionen war die Genossenschaft bisher beteiligt im türkisch-griechischen Kriege, Burenkampf in Transvaal, Boxer-aufstand in China, in den Aufständen in Deutsch-Ost- und Südwestafrika, bei der deutschen Tripolis-Expedition 1912 und Expedition nach Athen im Kriege zwischen Griechenland und den Balkanstaaten 1913. Ferner wird die Genossenschaft in Friedenszeiten zum öffentlichen Rettungsdienst mit herangezogen, so bei der Cholera-Epidemie 1892, bei Pestzügen, Kaiserbestehen, Turn- und Spießfesten, Bundeschüssen, Begleitung der Perlenansflüge, grossen Feuerbrünsten, Expedition nach Alesund 1904, Russland 1905, Messina 1909.

Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Ausbildung ist kostenfrei. Von den militärfreien oder landsturmpflichtigen Mitgliedern wird erwartet, dass sie sich, soweit abkömmlich, im Mobilmachungsfalle als freiwillige Kriegs-krankenpflieger zur Verfügung stellen. Für Löhnung, Invalidenrenten, Krankengeld etc. und auch für die Angehörigen ist gesetzlich bzw. vertraglich genügend gesorgt.

Es wurden während des Krieges in neun vierwöchentlichen Kursen in den Krankenhäusern Barmbeck, St. Georg und im israelitischen Krankenhaus 285 Pfleger ausgebildet.

Anlässlich des Krieges wurden der Militärbehörde für die Etappe, Lazarettzüge und den verschiedenen Lazaretten über 500 Pfleger zur Verfügung gestellt. Die V. E. Station Hannoverischer Bahnhof, die Verbandstation Hauptbahnhof und die Überwachungsstation St. Johannis-Kloster sind mit 35 Mann besetzt.

Der ca. 700 Mitglieder zählende Verband Hamburg umfasst das Gebiet der Stadt Hamburg und Mecklenburg und untersteht dem Hamburgischen Landesverein von

Rothen Kreuz unter dem Vorsitz von Max Schinckel. Der Verband zerfällt in Ehren- und Komiteemitglieder, ausserordentliche oder unterstützende und ordentliche oder aktive Mitglieder.

Komitee: Bürgermeister Dr. C. A. Schröder, Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. W. Ritter, Prof. Dr. med. L. Brauer, Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Eppendorf, Prof. Dr. M. D. Brütt, Schulrat, Prof. Dr. med. Th. Denke, Direktor des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg, Direktor A. Duncker, J. F. W. Gorth, Pastor D. M. Hennig, Direktor des Rauhen Hauses, Kapitän G. Kaumann, Oberarzt Prof. Dr. med. H. Kümmeil, Dr. med. Ed. Müller, Obermedizinalrat Prof. Dr. med. E. Socht.

Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes Hamburg besteht aus dem Komiteemitgliedern: Oberarzt Dr. med. G. Urban, Buchhändler Justus Pape, Dr. med. E. C. Roosen-Runge, Dr. med. W. Hansen, Hans Freiherr von Hutten und Dr. med. Görtitz.

Führerschaft der aktiven Mitglieder: Kolonnenführer: A. Thies, Th. Grapendorf, W. Pries, Hugo Tolksdorf; Kolonnenführer-Stellvertreter: G. Gehrlicke, M. Kloss, H. Ritze, Herm. Möller; Zugführer: H. Beckmann, C. Schott, Ad. Meyer, L. Wohlers, W. Kniebeck, R. Krüger, M. Heilpern, R. Brühns, A. Schmidt, H. Müller, K. Schneider.

Im Kriegsjahre 1914 wurde das neue Heim in der Claus Groth-Str. 87 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Herstellung erforderte 32 000 M. Der 600 qm grosse Bauplatz sowie eine Bausumme von 19 000 M. sind der Genossenschaft von Senat und Bürgerschaft zur Verfügung gestellt. Die Godeffroy-Stiftung gab 5000 M.; der Rest ist durch freiwillige Spenden aus allen Kreisen aufgebracht.

Aufnahmefähig ist jeder unbescholtene militärfreie Deutsche über 20 Jahr. Die theoretischen und praktischen Unterrichtskurse umfassen vier Wochen in einem der hiesigen Krankenhäuser unter Leitung eines Arztes. Ausserdem werden Wiederholungs-, Transport-, Sign-, Improvisations-, Desinfektions- und Depotverwalterkurse abgehalten, an denen sich die Mitglieder nach Wunsch und Zeit beteiligen können.

Neu eintretende Mitglieder wollen sich im Bureau des Verbandes Hamburg der Genossenschaft, Claus Groth-Str. 87, melden. Das Bureau ist während der Kriegsdauer täglich von morgens 9 bis abends 7 Uhr, außer nur Freitags abends von 9-11 Uhr geöffnet. — Hauswart: Carl Boss, Bankkonto des Verbandes Hamburg, Nordd. Bank.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.

unsere erden, erleidet rektor t sich hnhof, aren l, son- k hat- g von i doch m Ge- tling, m Ein- worfen

erhält unter- such des mmen ummelt rs ein- enden in die üstung tragen so er- die der rlangt, leiten

ab der Kreuz Militär- gung zu nd A 2 sind sie Dora uf dem r Züge a Stell-

sowie eilung, süber, in, un- teilung ser Ab- Roten üche- e

e Hand schäfts- l. 174) nehls, endlich ste und erliche hmad- origin- genen Militär- ommen.

He für u doll Gruppe fischen ganzen fassen. Grund ber die Ueber- ten Ge- st, und ingen

Roten r und rch die pfleger, rde ein fenden enigen, skloster h nach i Kreuz sodä künftis- ge tie des verlegt, ur den Träger, eimal- restern, gestellt. Heeres- restern, Entgelt er Ver- n usw. n rund nen.